

Autor:innen

Seyran Bostancı (Dr.) ist Soziologin und forscht intersektional zu den Schwerpunkten Flucht- und Migration; Bildungsungleichheit und Elementarpädagogik. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor (NaDiRa) des Deutschen Zentrums für Migrations- und Integrationsforschung (DeZIM).

Janne Braband (Dr.) war wissenschaftliche Mitarbeiterin im Teilprojekt »Religiös codierte Differenzkonstruktionen im schulischen Religionsunterricht« (2021–2024) im Verbundprojekt »Antisemitismus in pädagogischen Kontexten. Religiös codierte Differenzkonstruktionen in der frühen und mittleren Kindheit« an der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg. Als Erziehungswissenschaftlerin forscht und lehrt sie zu den Themen migrationsgesellschaftliche Differenzkonstruktionen in Bildungsinstitutionen sowie Mehrsprachigkeit in der frühen Kindheit und im schulischen Kontext.

Saba-Nur Cheema (Dipl.-Pol.) ist Politologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin im Teilprojekt »Antisemitismus unter jungen Kindern – Differenzkonstruktionen im Vor- und Grundschulalter« (2021–2024) des Verbundprojekts »Antisemitismus in pädagogischen Kontexten. Religiös codierte Differenzkonstruktionen in der frühen und mittleren Kindheit«. Von 2015–2021 war sie die pädagogische Leiterin der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt. Sie war Mitglied in dem in 2020 berufenen Unabhängigen Expertenkreis zu Muslimfeindlichkeit der Bundesregierung. Zu ihren Publikationen zählen u.a. »Frenemies. Antisemitismus, Rassismus und ihre Kritiker:innen« (Verbrecher Verlag 2022) mit Meron Mendel & Sina Arnold und »Muslimisch-jüdisches Abendbrot« (Kiepenheuer & Witsch 2024) mit Meron Mendel.

Marina Chernivsky ist Psychologin und Verhaltenswissenschaftlerin. Sie arbeitet und forscht zu jüdischen Erfahrungen mit Antisemitismus und zu Antisemitismus

in institutionellen Kontexten und leitet das von ihr gegründete Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung sowie die Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung OFEK e.V. Bis 2017 war sie Mitglied im Zweiten Unabhängigen Expertenkreis Antisemitismus des Deutschen Bundestages und ist Mitglied im Beratungsgremium des Bundesbeauftragten gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben.

Isabell Diehm (Prof. Dr. † 2023) war Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt. Sie war Leiterin des BMBF-Verbundprojekts »Antisemitismus in pädagogischen Kontexten. Religiös codierte Differenzkonstruktionen in der frühen und mittleren Kindheit«. Ihre Schwerpunkte waren: Erziehung und Migration im Kontext der Frühen Kindheit, Differenzforschung.

Alexandra Flügel (Prof. Dr.) ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Grundschule und Gender Studies an der Universität Siegen. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Grundschulforschung, Kindheitsforschung, Heterogenitätsforschung sowie in der Forschung zur historisch-politischen Bildung insbesondere im Kontext der Erinnerung an die nationalsozialistische Vergangenheit.

Yasmine Goldhorn (M.A.) ist Soziologin. Sie war studentische Hilfskraft im Teilprojekt »Antisemitismus unter jungen Kindern – Differenzkonstruktionen im Vor- und Grundschulalter« (2021–2024) des Verbundprojekts »Antisemitismus in pädagogischen Kontexten. Religiös codierte Differenzkonstruktionen in der frühen und mittleren Kindheit«.

Karen Körber (Dr.) ist Leiterin des Bereichs Jüdische Gegenwartsforschung am Institut für die Geschichte der deutschen Juden in Hamburg. Sie war Leiterin des Teilprojekts »Religiös codierte Differenzkonstruktionen – jüdische Perspektiven« (2021–2025) und seit Sommer 2023 Leiterin des BMBF-Verbundprojekts »Antisemitismus in pädagogischen Kontexten. Religiös codierte Differenzkonstruktionen in der frühen und mittleren Kindheit« am IGdJ. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der jüdischen Migrationsgeschichte nach 1945, der Diasporaforschung und Erinnerungskulturen.

Anna Körs (Dr.) ist Soziologin und wissenschaftliche Geschäftsführerin/Vize-direktorin der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg. Sie war Leiterin des Teilprojektes »Religiös codierte Differenzkonstruktionen im schulischen Religionsunterricht« (2021–2024) im Verbundprojekt »Antisemitismus in pädagogischen Kontexten. Religiös codierte Differenzkonstruktionen in der frü-

hen und mittleren Kindheit«. Sie forscht zur Governance religiöser Diversität in institutionellen Feldern wie insbesondere Religion, Politik und Bildung.

Emma Kunz hat Politikwissenschaften studiert und arbeitet als wissenschaftliche Hilfskraft am Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (De-ZIM).

Susanna Kunze (M.A.) ist assoziierte Wissenschaftlerin am Institut für die Geschichte der deutschen Juden in Hamburg. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin im Teilprojekt »Religiös codierte Differenzkonstruktionen – jüdische Perspektiven« (2021–2025) im BMBF-Verbundprojekt »Antisemitismus in pädagogischen Kontexten. Religiös codierte Differenzkonstruktionen in der frühen und mittleren Kindheit« am IGDJ. Sie forscht und publiziert zu Themen jüdischer Erziehung und Bildung, Jugendbewegungen und Antisemitismus im 20. und 21. Jahrhundert.

Irina Landrock (M.Ed.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt »Gedenkstättenpädagogische Angebote für (Grundschul-)Kinder als sozio-materielle Arrangements« und Mitglied der Arbeitsgruppe Grundschulpädagogik an der Universität Siegen. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der ethnografischen und praxistheoretischen Erforschung außerschulischen Lernens im Kontext einer an Kinder adressierten historisch-politischen Bildungsarbeit in NS-Gedenkstätten.

Eva Lezzi ist Autorin und habilitierte Literatur- und Kulturwissenschaftlerin. Sie hat mehrere Kinder- und Jugendbücher zu jüdischen und transkulturellen Themen publiziert, unterrichtet kreative Schreibworkshops an Schulen und Universitäten und schreibt Drehbücher für Kinderfilme.

Friederike Lorenz-Sinai (Prof. Dr.) ist Erziehungswissenschaftlerin, Sozialarbeiterin und Professorin für Methoden der Sozialen Arbeit und Sozialarbeitsforschung am Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften der Fachhochschule Potsdam. Sie forscht zu Antisemitismus als biografische Erfahrung und in institutionellen Kontexten, zur Aufarbeitung von (sexualisierter) Gewalt sowie zum Alltagserleben im Strafvollzug.

Benjamin Rensch-Kruse (Dr.) war von 2017 bis 2025 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt a.M. Er arbeitete dort zu den Themen Differenzkonstruktionen in der frühen Kindheit, Religion und Differenz in der Migrationsgesellschaft, Geschichte(n) von Erziehung und Bildung, Biographie-, Diskurs- sowie Subjektivierungsforschung.

Romina Wiegemann leitet die Pädagogik und die bundesweite Bildungsarbeit im Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung. Ihre Arbeitsschwerpunkte bilden u.a. die Konzeption und Umsetzung von Bildungsformaten, Antisemitismuskritik in frühkindlicher Bildung und Erziehung, Antisemitismuskritische Shoah Education sowie die antisemitismuskritische Projektberatung. Sie studierte Government und Middle Eastern Studies in Herzliya, Israel (B.A.) und Holocaust Studies in Berlin.

